Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 26.10.2022
Antragsnr.: 287/2022
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: VII/31

Erster Antrag auf der Bürger:innenversammlung der Stadt Erlangen am 25.10.2022

Die Klimakrise rast weiter voran. Wälder verbrennen, Ernten verdorren und Inseln versinken. Ganze Landstriche werden unbewohnbar und Menschen werden in die Flucht getrieben. Aber auch in Deutschland und in Erlangen erleben wir immer mehr Extremwetter. Die Notwendigkeit dem mit einem gezielten Maßnahmenplan entgegenzuwirken ist demnach nicht mehr zu leugnen. Durch einen Beschluss der Bürger:innenversammlung von 2019 hat die Stadt Erlangen den Klimanotstand ausgerufen, welcher den wichtigen Weg in eine klimaneutrale Zukunft ermöglichen sollte. Jetzt sind schon mehr als drei Jahre vergangen, und bis auf begrünte Litfasssäulen, deutlich mehr private PV-Anlagen und ein wenig rote Farbe für Fahrradwege ist immer noch kaum etwas passiert. Erlangen hat nun einen wissenschaftlich ausgearbeiteten Maßnahmenkatalog vor sich liegen, der viele Kompromisse von Bürger:innenrat, Vereinen, Verbänden, Wirtschaftsakteuren und der Stadtverwaltung enthält. Die Maximalforderungen wurden längst abgelegt. Dies ist bereits ein Kompromiss und er wird von der Breite der Erlanger Stadtgesellschaft getragen. Nun liegt dem Stadtrat jedoch eine Beschlussvorlage vor, die vorsieht im kommenden Jahr zunächst 14 der 41 Maßnahmen vorrangig zu bearbeiten. 14. Von 41. Es ist offensichtlich, dass der Wille zu echter Veränderung in der Stadtspitze noch nicht angekommen ist.

Wer, wenn nicht Erlangen kann diese Transformation schaffen? Wir haben alle Voraussetzungen, die wir benötigen. Einen starken Wirtschaftsstandort, eine starke Wissenschaft, viele Akteur:innen, die seit Jahren die Transformation voranbringen und ein gutes finanzielles Polster. Wenn nichtmal wir es schaffen, werden sich andere Gemeinden und Städte in Deutschland, Europa und weltweit nicht auf den Weg machen, etwas zu verändern. Wir müssen Vorbild sein, mutig sein und neue Wege beschreiten!

Maria Sebastiao, eine der gelosten Bürger:innen, hat Recht, wenn sie sagt, dass man dem Motto "Wer, wenn nicht wir" noch hinzufügen müsste: "Was, wenn nicht alles". Es ist gut und richtig, dass die Politik Kompromisse eingeht, um bestmögliche Lösungen zu suchen. Doch in der Klimakrise bringen uns solche Kompromisse nicht weiter. Denn mit der Erde und ihren physikalischen Gegebenheiten lässt sich nicht verhandeln.

1. Sektorübergreifenden Maßnahmen (S4 - S12)

Wir beantragen, dass die Stadt Erlangen nach Vorlage des Handlungsfeldes 'Sektorübergreifenden Maßnahmen' des Maßnahmenkataloges 'Fahrplan Klima-Aufbruch Erlangen', alle dort ausgearbeiteten Vorschläge annimmt und bereits 2023 angeht.

Dazu gehört im Jahr 2023 die Beratungsangebote im Klimaschutzbereich deutlich auszuweiten, die Überwindung des Handwerker*innenmangels anzugehen und im Rahmen der Klimaoffensive Unternehmen zur Transformation zu befähigen. Weiterhin sollen 2023 die Förderprogramme im Bereich des Klimaschutzes ausgeweitet, angepasst und die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden, sowie eine Suffizienzoffensive v.a. in den Bereichen Wohnen und Mobilität gestartet werden. Im selben Jahr setzt die Stadt ein öffentliches Monitoring des Klima-Aufbruch um und baut dabei eine Open-Data-Plattform auf. Die Maßnahmen enthalten ebenfalls, dass die Stadt Erlangen Initiativen zur Transparenz der Klimafolgekosten schafft und ihre Aktivitäten in der Bildungsarbeit für Klimaschutz verstärkt

2. Energieversorgung (E4-E8)

Wir beantragen, dass die Stadt Erlangen nach Vorlage des Handlungsfeldes 'Energieversorgung' des Maßnahmenkataloges 'Fahrplan Klima-Aufbruch Erlangen', alle dort ausgearbeiteten Vorschläge annimmt und bereits 2023 angeht.

Damit beantragen wir, dass der Ausbau der Photovoltaik in Erlangen zu Beginn 2023 entsprechend der Maßnahme E4 erweitert wird und wie in Maßnahme E6 vorgeschlagen mindestens ein Pilotprojekt für den Zusammenschluss von Heizungen in größeren Wohnanlagen umgesetzt und anschließend evaluiert wird. Im selben Jahr wird damit begonnen den "One Stop Shop" aufzubauen, wofür insbesondere geeignete Räumlichkeiten in der Fußgängerzone gesichert werden. 2023 soll auch die Maßnahme "Netzverstärkung, Sektorkopplung und Speicher" von der Stadt Erlangen sowie den Erlanger Stadtwerken initiiert werden. Der Ausbau der Windkraft in der Region soll vorangetrieben und beispielsweise durch Bürger*innenbeteiligungsmaßnahmen unterstützt werden.

3. Gebäude (G3-G5)

Wir beantragen, dass die Stadt Erlangen nach Vorlage des Handlungsfeldes 'Gebäude' des Maßnahmenkataloges 'Endbericht Fahrplan Klimaaufbruch', alle dort ausgearbeiteten Vorschläge annimmt und beginnt diese 2023 umzusetzen.

Wir beantragen somit, dass die Stadt Erlangen bereits im Jahr 2023 (durch aufsuchende Beratungsangebote und Positivbeispiele für Sanierungen) Sanierungswellen in Bezirken anstößt.

In der Stadt Erlangen sollen sowohl bei Neubauten, als auch bei der Sanierung von Bestandsgebäuden ressourcenschonende Baumaterialien verwendet werden, um die sogenannten „Grauen Emissionen“ zu reduzieren.

Außerdem soll die Stadt Erlangen gemeinsam mit allen relevanten Stakeholdern die Hürden bei der energetischen Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden reduzieren und die Eigentümer:innen bei der Umsetzung unterstützen.

4. Mobilität (M2 + M4-M7)

Wir beantragen, dass die Stadt Erlangen nach Vorlage des Handlungsfeldes 'Mobilität' des Maßnahmenkataloges 'Endbericht Fahrplan Klimaaufbruch', alle dort ausgearbeiteten Vorschläge annimmt. Darunter fällt, dass die Stadt Erlangen die flächendeckende und klimafreundliche Parkraumbewirtschaftung nicht wie angekündigt verzögert und sofort nach Vorbild des Parkraumkonzepts Innenstadt umsetzt und somit die Kosten für öffentlichen Parkraum weniger stark auf die Allgemeinheit umwälzt. Ebenso soll der Ausbau der Sharingsysteme im Mobilitätsbereich stark forciert, die dafür nötigen Stellen dafür geschaffen sowie finanzielle Mittel entsprechend bereitgestellt werden. Die Stadt Erlangen und die ESTW sollen noch dieses Jahr den angebotsorientierten Ausbau der Ladeinfrastruktur entsprechend Maßnahme M5 initiieren. Die vollständige Elektrifizierung der Fahrzeuge des ÖPNV ist ein wichtiger Bestandteil der Mobilitätswende. Die Maßnahme M6 soll daher beginnend mit der Strategieentwicklung ebenfalls umgesetzt werden.

Des Weiteren soll die Stadt Erlangen eine umsetzbare Drittnutzerfinanzierung des ÖPNV erarbeiten, z.B. in Form einer Dienstgeberabgabe wie in der Stadt Wien. Die Maßnahme soll mit umliegenden Gemeinden und den bayerischen wie deutschen Städtetag abgestimmt werden, um Abwanderungen von Unternehmen zu vermeiden.

5. Ernährung und Konsum (EK 1 - EK6)

Wir beantragen, dass die Stadt Erlangen nach Vorlage des Handlungsfeldes 'Ernährung und Konsum' des Maßnahmenkataloges 'Endbericht Fahrplan Klimaaufbruch', alle dort ausgearbeiteten Vorschläge annimmt. Darunter fällt, dass die Stadt Erlangen im Jahr 2023 weitere Maßnahmen unternimmt, um eine klima- und umweltfreundliche Verpflegung in der Stadt umzusetzen. In den jeweiligen Verträgen mit Standbetreibern auf Märkten und Festen, wie z.B. auch der Erlanger Bergkirchweih, sind Quoten für Bio sowie vegane Angebote festzulegen. Ebenso soll im Jahr 2023 der Aufbau eines "Netzwerk regionale und ökologische Lebensmittel" stattfinden sowie ein Ernährungsrat errichtet werden. Erlanger Betriebe und Unternehmen sollen weiterhin ihre Prozesse am Prinzip der Kreislaufwirtschaft ausrichten und über eine Beratungsstelle fachlich unterstützt werden.

Eine weitere Maßnahme ist, dass die Stadt Erlangen 2023 beginnt, die Transformation des Sozialkaufhauses umzusetzen, bestehende Initiativen für Re- und Upcycling weiter und stärker unterstützt, Kurse und Angebote schafft sowie sich für einen Reperaturbonus nach Thüringer Vorbild einsetzt.